

Vaduzer Zusatzpunkt zum Start

Squash Zum Auftakt der neuen NLA-Saison konnte der SRC Vaduz zu Hause ein 2:2 gegen die Pythons aus Kriens erzwingen. Aufgrund des von Roger Baumann gewonnenen Satzes auf Position zwei gab's einen Zusatzpunkt.

Philipp Kolb
pkolb@medienhaus.li

Am Schluss entschied der eine gewonnene Satz von Roger Baumann zugunsten der Vaduzer. Kriens und Vaduz trennten sich zwar 2:2-Unentschieden, der Zusatzpunkt konnte aber genau wegen des 1:3 von Baumann in Vaduz gehalten werden. Wie erwartet, siegten Davide Bianchetti und David Maier in ihren Partien. Dass es gleich zwei Mal ein 3:0 wurde, war im vornherein nicht klar. Eine starke Leistung der beiden Vaduzer.

Michel Haug verlor seinen Ernstkampf gegen Remo Handl mit 0:3, womit alle Augen auf Roger Baumann gerichtet waren. Er spielte stark gegen den früheren Profi Jonas Dähler. Mit einem 11:9 sicherte sich Baumann den ersten Satz und damit den Zusatzpunkt für Vaduz. Die Partie verlief mit 1:3. Kommenden Donnerstag kommt es zum Derby zwischen Vaduz und Grabs.

Vaduz – Pythons Kriens 2:2

Davide Bianchetti (Ita) – Lukas Burkhardt (CH) 3:0 (11:9, 11:6, 11:8). Roger Baumann (CH 23) – Jonas Dähler (CH 16) 1:3 (11:9, 9:11, 6:11, 8:11). David Maier (CH 28) – Yannick Lindemann (CH 18) 3:0 (11:6, 11:7, 11:9). Michel Haug (CH 33) – Remo Handl (CH 20) 0:3 (8:11, 3:11, 7:11).



Roger Baumann (l.) kämpfte gestern auf Position zwei gegen den Krienser Jonas Dähler.

Bild: Stefan Trefzer

Pauritsch gibt Aufgebot bekannt

Fussball Der nächste Länder-spielblock steht bereits bevor. Am 13. und 16. Oktober stehen für die Liechtensteiner die nächsten zwei Spiele in der Nations League auf dem Programm. Zuerst geht es auswärts gegen Mazedonien. Drei Tags später und ebenfalls auswärts heisst der Gegner Gibraltar. Diesbezüglich hat Nationaltrainer Rene Pauritsch gestern sein Aufgebot bekannt gegeben. Dieses umfasst 23 Spieler und einige, die auf Abruf parat stehen. Im Kader gibt es derweil einige kleinere Überraschungen. Zum einen ist Marcel Büchel, der beim FC Empoli wieder mittrainieren darf, zurück im Team. Ebenfalls im Aufgebot stehen der junge Justin Ospelt, der in Vaduz bei den Profis trainiert, aber meistens in der zweiten Mannschaft zum Einsatz kommt. Auch Marco Wolfinger, Bruder von Sandro Wolfinger, der beim FC Balzers spielt, ist dabei und könnte zu seinem Länder-spieldebüt kommen. (sb)

Aufgebot Nationalmannschaft:

Tor: Benjamin Büchel (FC Vaduz, 17 Spiele/0 Tore), Thomas Hobi (VFB Hohenems, 0/0), Justin Ospelt (FC Vaduz II (0/0)). **Abwehr:** Fabian Eberle (FC Konolfingen, 4/0), Maximilian Göppel (FC Vaduz, 17/1), Michele Polverino (FC Balzers, 67/6), Daniel Kaufmann (FC Balzers, 48/1), Andreas Malin (FC Dornbirn, 11/0), Martin Rechsteiner (FC Balzers, 36/0), Sandro Wieser (FC Vaduz, 45/2), Seyhan Yildiz (FC Balzers, 31/0). **Mittelfeld:** Martin Büchel (FC Zürich U21, 72/2), Vinzenz Platz (FC Konolfingen, 3/0), Robin Gubser (USV Eschen/Mauren, 29/1), Nicolas Hasler (Chicago Fire, 53/2), Livio Meier (USV Eschen/Mauren, 3/0), Aron Sele (FC Vaduz, 9/0), Marco Wolfinger (FC Balzers, 0/0), Sandro Wolfinger (USV Eschen/Mauren, 24/2). **Sturm:** Marcel Büchel (Empoli FC, 11/0), Philippe Erne (FC Balzers, 32/1), Niklas Kieber (USV Eschen/Mauren, 10/0), Dennis Sajanovic (FC Thun, 28/2). **Auf Abruf:** Daniel Brändle (SV Pullach, 19/0), Olcay Gür (Chur 97, 6/0), Armando Heeb (Chur 97, 1/0), Jens Hofer (FC Münsingen, 0/0), Dario Kaiser (FC Konolfingen, 0/0), Lorenzo Lo Russo (FC Linth 04, 0/0), Claudio Majer (Chur 97, 0/0), Mathias Sele (FC Balzers, 6/0).

#näherdran

Titelverteidiger EHC Vaduz-Schellenberg ist startklar

Eishockey Für den EHC VS beginnt am kommenden Wochenende die Meisterschaft in der Vorarlberger Eishockeyliga 2. Der Meister ist nach intensiver Vorbereitungszeit und mit zusätzlichen Spielern heiss auf die neue Eishockeysaison 2018/2019.

Bereits Mitte September hat der EHC VS das Sommertraining beendet und mit dem Eistraining begonnen. Ende September kam ein Trainingslager in Südtirol dazu. Man feierte einen 9:4-Testspielsieg gegen den HC Tuifl.

Die kommende Saison bringt für den EHC VS einige grundlegende Änderungen mit. Trainer Miro Berek steht nicht mehr hinter der Bande. Der 80-jährige,

ehemalige tschechische Nationalspieler steht dem Verein aber noch beratend zur Seite. Er hat das Spielsystem des EHC VS über Jahre geprägt und entwickelt. Seine Handschrift wird also weiterhin zu spüren sein. Als Spielertrainer fungiert neu Marco Adank. Ihm zur Seite steht an der Bande Assistententrainer Kurt Bühler.

Neu ins Team dazugestossen sind Michael Mühletaler, Michal Kostik und Stefano Glauser. Zudem stehen einige Juniorenspieler vor dem Sprung in die erste

#näherdran

Mannschaft. Die Neuzugänge geben dem EHC VS die notwendige Kadertiefe für die bevorstehende intensive Eishockeysaison. Bis auf die verletzten Markus Kühne und Florian Bernardi kann der EHC VS für den bevorstehenden Ligastart fast aus dem Vollen schöpfen. Abwehrchef Manuel Hasler wird dem Verein Ende Oktober wieder zur Verfügung stehen.

In der Vorarlberger Eishockeyliga 2 kämpfen in der kommenden Saison zehn Teams, aufgeteilt in zwei Gruppen mit gemeinsamer Tabelle, um den Titel: HC Walter Buaba/HC Rankweil, EC Unatic Kings Dornbirn, Feldkirch Chiefs, EHC Montafon 2, HC Sat-1, EHC Skorpions 1999

Lustenau, HC Montfortstädter Knights, EHC Hard 2, HC Kratzer

Verputze Röthis und der EHC VS. Als Titelfavorit gilt der Absteiger



Der EHC VS ist startklar für die Eishockeysaison.

Bild: pd

aus der VEHL 1, der HC Walter Buaba/HC Rankweil. Der EHC VS stapelt tief, als Saisonsziel hat der Vorstand das Erreichen der Play-offs festgelegt. Es wird sich zeigen, wie schnell die neuen Spieler ins Team integriert werden und welches Potenzial die Mannschaft abrufen kann. Das erste Meisterschaftsspiel findet am Sonntag um 16.40 Uhr in der Eishalle in Grüşch gegen HC Walter Buaba/HC Rankweil statt. Das Spiel gegen den Titelanwärter wird bereits ein erster Gradmesser für den EHC VS sein. Zudem gibt es ein Wiedersehen mit dem Ex-EHC-VS-Spieler Florian Meier, welcher sicherlich hoch motiviert in die Partie gehen wird. (pd)

Effizientes Zürich

Europa League Der FC Zürich gewinnt dank eines Treffers von Victor Palsson 1:0 und feiert im Kampf um den Einzug in die K.- o.-Phase einen wegweisenden Sieg.

Als vieles im Letzgrund auf ein torloses Remis hingedeutet hatte, schlug der FC Zürich doch noch zu. Im Anschluss an einen Corner flankte Benjamin Kololli, der beste Zürcher des Abends, in die Mitte, wo Captain Victor Palsson in der 84. Minute mit einem wuchtigen Kopfball zum 1:0 für die Entscheidung sorgte. Es war der einzige Höhepunkt in einem Spiel, in dem beide Teams kaum Risiken eingingen und wohl gut hätten mit einem Punkt leben können.

Dass der FC Zürich Mühe mit dem Toreschiessen bekundet,

hatte sich bereits in der Super League gezeigt. Acht Tore schoss der Tabellenzweite in neun Meisterschaftsspielen – und beim erfolgreichen Auftakt in die Europa League auf Zypern hatte ein Handspenalty von Kololli für die Differenz gesorgt.

Auch im ersten europäischen Heimspiel schafften es die Zürcher nicht, ihre Schwäche zu beheben. Mit Fortdauer der Partie versuchten sie zwar, mehr Druck zu erzeugen, und Trainer Ludovic Magnin wechselte auch zwei Offensivkräfte ein, doch vieles blieb Stückwerk. Kaum ein Spiel-



Der einzige Zürcher Torschütze Victor Palsson jubelt nach dem Spiel über den Sieg. Bild: KEY

zug gelang, Torchancen blieben Mangelware. Und da auch der Gegner nichts riskierte, hielt sich der Unterhaltungswert für die gut 7000 Zuschauer in Grenzen.

Die besten Szenen bis zum erlösenden Tor hatte sich Zürich ebenfalls nach Standardsituationen erarbeitet. Kololli verfehlte mit einem Freistoss aus 25 Metern das Ziel in der 22. Minute nur knapp, Alain Nef und Palsson behinderten sich nach knapp einer Stunde und einer guten Freistossflanke von Kololli gegenseitig beim Kopfball. Es war die grösste Chance Zürichs bis zum 1:0. (sda)

Belgien ist die erste von zwei Playoff-Hürden

Fussball Im Playoff gegen Belgien kann sich das Schweizer Frauen-Nationalteam zum zweiten Mal in Folge für eine WM qualifizieren. Das Hinspiel der ersten Playoff-Runde findet heute um 20.30 Uhr in Belgien statt.

Eigentlich wäre Trainerin Martina Voss-Tecklenburg schon weg. Weil die Schweizerinnen ihre gute Ausgangslage in der Qualifikation aber verspielten und den Gruppensieg auf den letzten Metern aus der Hand gaben, kommt es für die scheidende Deutsche zur Zusatzschleife. Die Aufgabe ist knifflig. Im Playoff müssen die Schweizerinnen zwei Runden mit Hin- und Rückspielen meistern, um sich das

WM-Ticket noch zu sichern. Die erste Hürde ist heute und am Dienstag Belgien, im Final käme es im November entweder zur Begegnung mit dem Europameister Niederlande oder dem EM-Finalisten Dänemark. Auf der letzten Etappe der Qualifikationskampagne für die WM-Endrunde 2019 in Frankreich musste und muss Voss-Tecklenburg ohne den Erfahrungsschatz von 350 Länderspielen auskommen. «Der Druck, der auf den Schultern von vier, fünf Leistungsträgerinnen lastete, war gross», gestand Lia Wälti, die zuletzt gegen Polen gesperrt war. Gegen Belgien sind die wichtigsten Spielerinnen nun jedoch wieder an Bord. (sda)